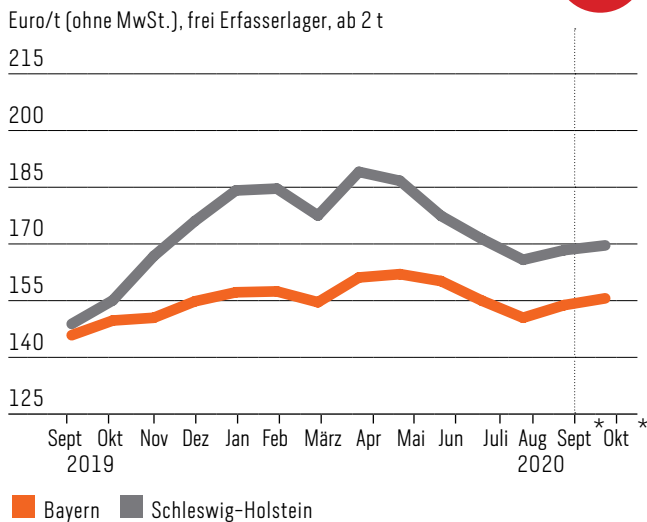


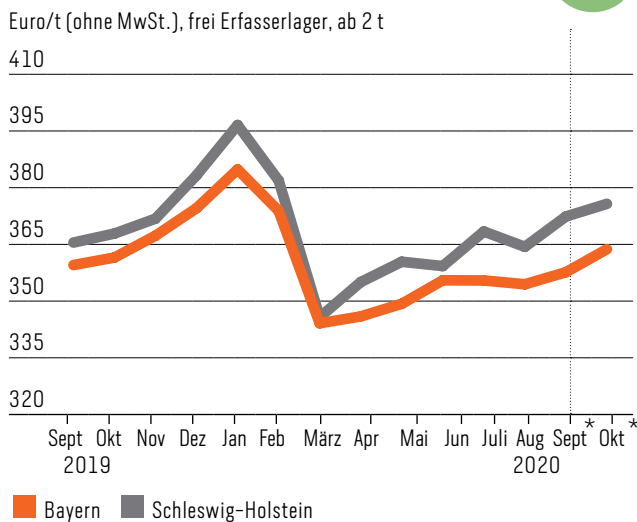
Weizen



EU-WEIZEN AM WELTMARKT ZU TEUER

Auf dem Weltmarkt herrscht eine rege Nachfrage nach Weizen. Das hat die Preise nach oben getrieben, doch die EU wird langsam abgehängt, denn der Preisspielraum ist begrenzt. Vorerst gut gedeckt ist die Nachfrage der Verarbeiter. Im Moment warten sie für ihre Einkäufe einen günstigeren Zeitpunkt ab.

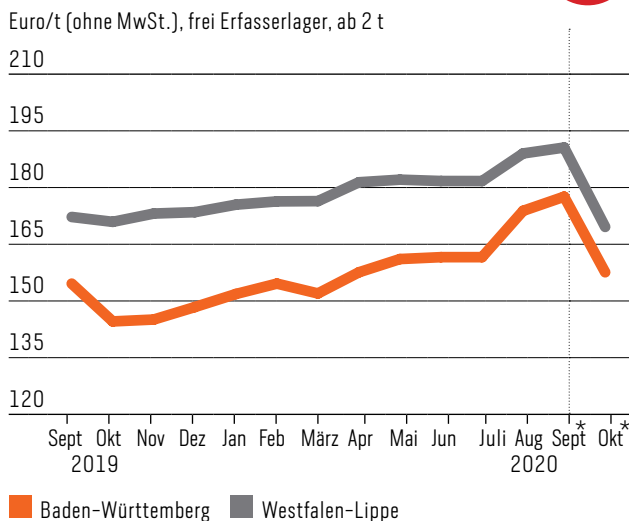
Raps



WEITER STEIGENDE RAPSPREISE ERWARTET

Eine angespannte Versorgungslage nach einer weiteren kleinen Rapsernte gibt den Preisen in Deutschland Auftrieb. Noch liegen die Preisvorstellungen der Landwirte aber höher, als das aktuelle Preisniveau am Kassamarkt ist. Deshalb halten sich die Ackerbauern momentan mit dem Verkaufen zurück.

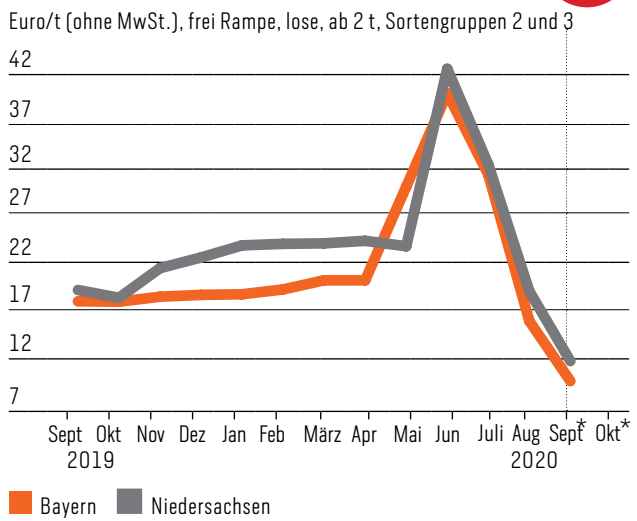
Körnermais



PREISBRUCH FÜR DIE NEUE MAISERNT

Mit der laufenden Ernte wächst das Angebot am Kassamarkt. Die Knappheit wird beendet und damit voraussichtlich auch der bisherige Preisanstieg. Der Preisbruch zwischen alter und neuer Ernte ist groß, von 20 bis 30 Euro/t ist die Rede. Daher wird sich das Kaufinteresse für Mais nach der Ernte noch einmal mehr beleben.

Kartoffeln



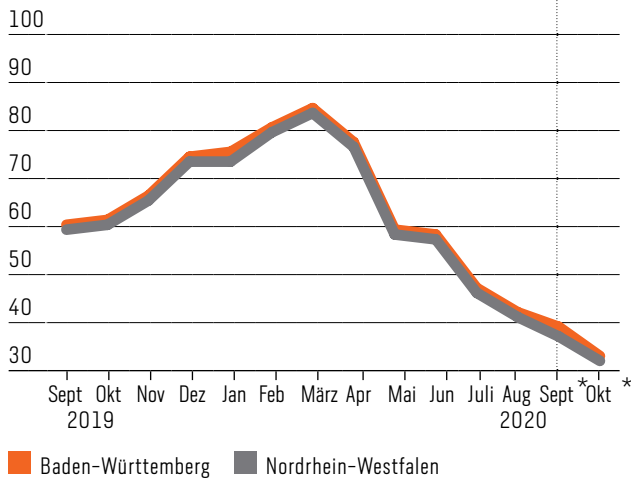
REICHLICHES ANGEBOT WÄHREND DER ERNTE

Für die laufende Ernte von Speisekartoffeln gibt es einen zerteilten Markt: Für die Markenprogramme erzielen Landwirte für Premiumkartoffeln Preise von 10 bis 12 Euro/dt. Aktionsware, Kartoffeln für Handelsmarken, freier Frittenrohstoff und Schälware sind jedoch deutlich billiger.

Ferkel



Euro/Tier (ohne MwSt.), ab 28 kg



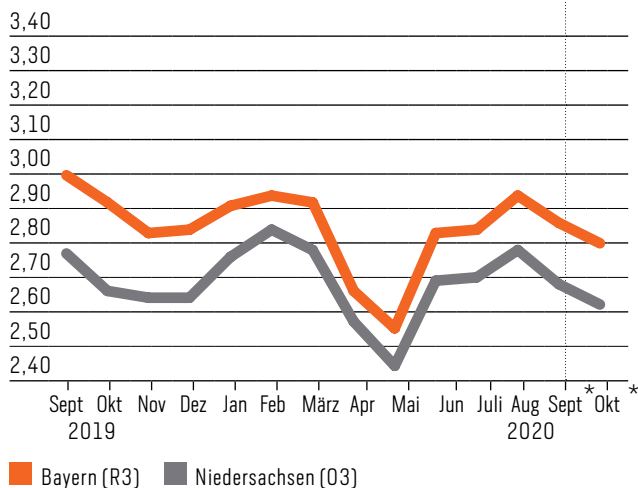
FERKELPREISE GERATEN UNTER DRUCK

Mitte September war die Situation auf dem Ferkelmarkt überwiegend ausgeglichen. Nach Ankunft der Afrikanischen Schweinepest in Deutschland dürften die kommenden Monate von Unsicherheit geprägt sein. Fallende Schweinepreise führen in der Regel auch zu Preisdruck bei Ferkeln.

Schlachtkühe



Euro/kg Schlachtgewicht, netto, Handelsklasse R3 bzw. O3



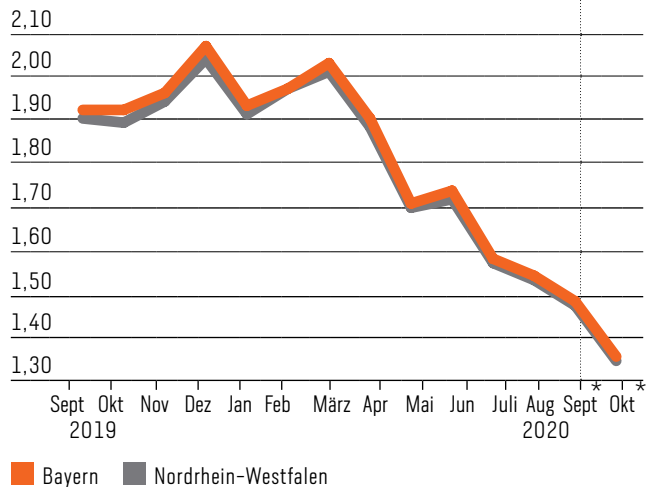
SCHLACHTKÜHE SCHLECHT ZU VERKAUFEN

Das Angebot an Schlachtkühen ist weiterhin klein. Dennoch stehen die Preise unter Druck: Die Nachfrage ist ruhig und das fehlende Personal in den Schlachthöfen bremst die Schlachtkaktivität. Demnächst dürfte das Angebot wieder etwas steigen. Schwächere Preise im Oktober sind daher zu erwarten.

Mastschweine



Euro/kg Schlachtgewicht (ohne MwSt.), Mittel aller Klassen (S bis P)



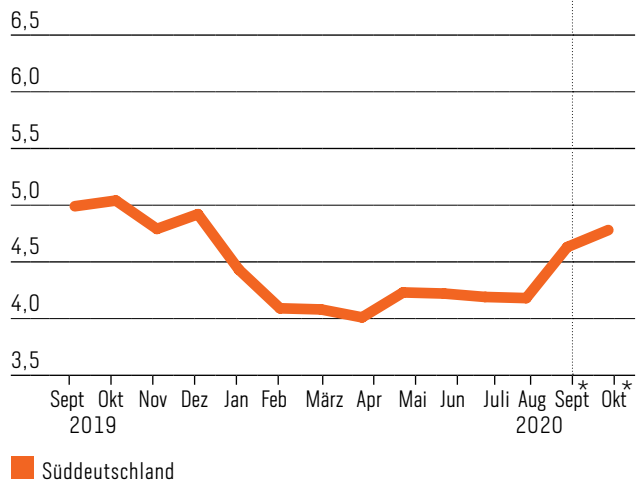
ASP-FALL SORGT FÜR HEFTIGE TURBULENZEN

Der Lieferstopp nach China und in viele andere Drittländer wegen der Afrikanischen Schweinepest (ASP) führt zu heftigen Turbulenzen auf dem Schweinemarkt. Zudem schwächelt im Oktober auch die nationale Nachfrage. Die Schweinepreise dürften weiter massiv unter Druck stehen.

Fleckviehkälber



Euro/kg (ohne MwSt.), männlich, über 14 Tage alt, unter 100 kg lebend



SCHWIERIGER MARKT FÜR FLECKVIEHKÄLBER

Im August sind die Preise für Fleckviehkälber deutlich unter Druck geraten. Zum Monatswechsel konnten die Landwirte oft nur Preise von knapp unter 5 Euro/kg erzielen. Im September hat sich die Nachfrage zwar wieder etwas belebt, doch schon im Oktober dürfte sich der Handel wieder schwieriger gestalten.